

Schwäbischer Albverein OG Fridingen

Vereinsgeschichte 1893 – 1993

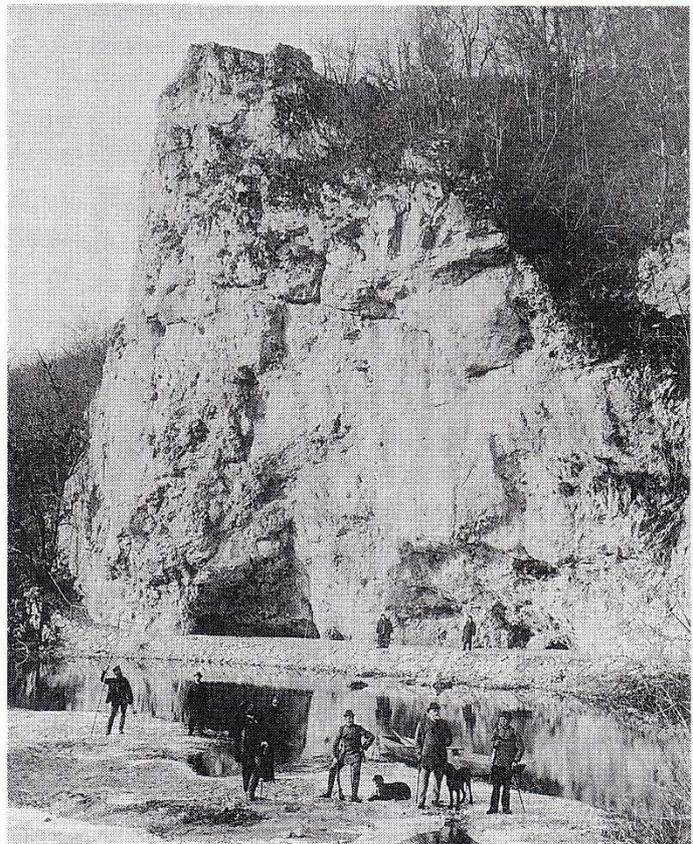
1893 bis 1942

»In jenen Jahren, als Deutschland anfing, mehr und mehr Industriestaat zu werden, als die Verstädterung riesige Fortschritte machte und durch die Verhältnisse die Menschen sich zwangsläufig von der heimatlichen Natur entfernen mußten, erkannten einsichtige Männer, wie notwendig es sei, gegenüber den neuartigen Lebensverhältnissen ein Gegengewicht zu schaffen. Dieses Gegengewicht konnte nur eine engere Verbindung mit der Natur sein. Die Menschen mußten hinausgeführt werden aus der Stadt, sie mußten die Heimat durch Wandern näher kennen- und liebenlernen.« (Protokollbuch der Ortsgruppe Fridingen)

1888 wurde der Schwäbische Albverein auf Initiative von Dr. med. Valentin Salzmann in Plochingen ins Leben gerufen. Seine Ideen und Vorstellungen fielen auch in Fridingen auf fruchtbaren Boden. 1893, vermutlich in den ersten Monaten des Jahres, wurde die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins gegründet. Stationsmeister Lessing, Dr. med. Egenter, Postexpeditor und Kaufmann Epple, Stadtpfleger Hipp, Waldhüter Schnell und Sonnenwirt E. Stützele werden als Gründungsmitglieder genannt. Erster Vertrauensmann wurde Stationsmeister Lessing.

Im August 1893 nennt ein Mitgliederverzeichnis noch die Namen Bucher, Gastwirt »Zum Scharfen Eck«, Fischer, Lehrgehilfe, und Maier, Lehrer. 1894 trat Hamma, stud. med. in Metz, bei. In den Folgejahren sank die Zahl der Mitglieder wieder, bis auf drei im Jahr 1899.

Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Fridingen, führte nicht nur Wanderungen durch, sondern legte auch Wanderwege an. Um die Jahrhundertwende wurde der Fußweg am Schwarzwagfelsen im Donautal gebaut, in



*Schwarzwagfelsen im Donautal.
Gauobmann Edelmann mit seinem alten
Förster Stehle im Jägerhaus Bronnen, 1907.*

der Nähe des Jägerhauses Bronnen. Daran erinnert noch heute eine Gedenktafel mit der Inschrift »Im Kampf mit Wasser und Felsgestein schuf diesen Weg der Albverein«, die das Kloster Beuron anbringen ließ.

Nachdem das Kloster die Mühle Bronnen im Jahre 1919 erworben hatte, verbreiterten die Benediktinermönche den schmalen Wanderweg zu einem Fahrweg.

Nach Lessing übernahm Stadtpfleger Hipp um 1900 das Amt des Vertrauensmannes, das er bis 1910 innehatte.



*Ausflug des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Fridingen,
an den Hohentwiel um 1912.*

Stehend, von links:

Matthias Heni (Moritzes), Eugen Hipp (Lisebeths), Andreas Schnell (Bernhards), Franz Hamma (Augustes), Bahnwärter Zamm, Elise Bucher geb. Schreiber, August Hamma, Gottfried Hipp (Polizei-Franzes), Wilhelm Hipp (Polizei-Franzes);

sitzend, von links:

Oberlehrer Georg Neßler, Konrad Schiele (gefallen am 17. Februar 1917 in Belgien).

Oberlehrer Georg Neßler leitete die Ortsgruppe von 1910 bis 1933 und verhalf ihr zu einem kräftigen Aufschwung. Die Zahl der Mitglieder stieg, von 36 im Jahr 1911 auf bereits 57 im Jahr 1913. Jahrzehntlang setzte sich Oberlehrer Neßler im Dienste des Schwäbischen Albvereins für die Unterhaltung von Naturdenkmälern und romantischen Plätzchen im schönen Donautal ein. An die 22 Jahre übte er das Ehrenamt des Gauwegwarts des Albvereins für das gesamte Obere Donautal aus.

1933 wurde Heinrich Zwicker, Betriebswerkmeister im Elektrizitätswerk, neuer Vertrauensmann. Ihm folgte Eduard Eppler.



Fridinger Albverein um 1920.

Stehend, von links:

Johann Georg Hermann (Zimmermann), Johannes Hamma (Glaser), Vitus Zepf, Franz Hipp (Stadtknecht), unbekannt, Eduard Hamma (Markses), Georg Schreiber (Toni), Franz Epple (Mesmer-Franz), Josef Hermann, Anton Epple (Flaschner), Martin Martin, Christian Hermann;

sitzend, rechts: Martin Schnell (Konst); die Namen der anderen zwei Wanderer sind nicht bekannt.



Ausflug ins Bittelschießer Täle (bei Sigmaringen) um 1924/25.

Hinterere Reihe, von links:

Franz Schreiber (Toni), Andreas Frech, Alfons Bucher („Scharf-Eck“), ein Schullehrer, Karl Heni („Ristdorfers“), Resi Nebler, unbekannt, Eduard Hamma (Markses), Wenzel Mattes, Anna Kupferschmid, Johann Kupferschmid, Martin Schnell (Konst), Elisabeth Schnell (Toni), Christine Schnell (Konst), Kreszentia Bucher („Scharf-Eck“);

mittlere Reihe, sitzend, von links:

(Bruder) Alois Epple, Johann Georg Hermann (Zimmermann), Fidel Hermann (Mesner), Flora Wirth geb. Hipp, Karl Rees (Kasi, kniend), Lina Hamma, Lina Hirt, unbekannt, unbekannt, Eduard Schnell (Konst), Max Rudolf, unbekannt, Lidwina Nebler, Max Martin, Kreszentia Stütze („Sonne“); Anna Heni („Krone“);

vordere Reihe, liegend, von links:

Thekla Nebler, Xaver Bucher („Scharf-Eck“), Maria Locher und Christian Hermann (ganz rechts).

Ab 1935 war Bürgermeister Josef Geiger (Amtszeit: 1934 bis 1945) Vertrauensmann. Unter seiner Leitung wuchs die Ortsgruppe weiter. Bürgermeister Geigers besonderes Anliegen galt dem Ausbau von Wanderwegen, um den Wanderern die herrliche Landschaft um Fridingen zu erschließen. Ihm verdanken wir den schönen Wanderweg auf den Laibfelsen, den von der Backenhalde hinauf zum Pfannenstiel und das im Volksmund nach ihm benannte »Geigerwegle«, den schmalen Fußpfad vom Riedental (heute neben der Diensthütte der Bergwachtbereitschaft Donau-Heuberg) zum Teckranken hinauf. Der Ortsgruppe stand Bürgermeister Geiger als Vertrauensmann bis zu seiner Einberufung vor. 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, hörte die Vereinstätigkeit ganz auf.

1946 bis 1955

In der Nachkriegszeit war für die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins, wie für viele andere Vereine auch, ein Wiederbeginn notwendig. Im Juli 1946 wurden Alfons Bucher, »Scharf-Eck«, und Johann Georg Hermann, Zimmermann, von Gauobmann Kieferle, Sigmaringen, ersucht, die Wiederbelebung der Ortsgruppe in die Wege zu leiten. Daraufhin stellten diese am 21. August 1946 bei der französischen Besatzung einen Antrag zur Genehmigung einer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins. Doch der Antrag ging verloren! Im Februar 1948 wurde erneut ein Antrag gestellt, die Ortsgruppe jedoch erst am 31. Dezember 1948 genehmigt.



Wanderung nach Buchheim - Rast auf den Scheuerlefelden, heute auch Kaiserstand genannt (anfangs der 50er Jahre).

Die Ortsgruppe bestand bereits 1949, doch war sie während des Jahres wahrscheinlich damit beschäftigt, sich zu organisieren und einen Vertrauensmann zu finden.

Die Versammlung zur Wiedergründung fand dann am 20. Januar 1950 im »Scharf-Eck« statt. Die Ortsgruppe zählte 19 Mitglieder. An ihrer Spitze standen Vertrauensmann Alfons Bucher, dessen Stellvertreter Johann Georg Hermann, Kassier Franz Epple (Mesners), Wegwart Franz Epple (Veits) und Naturschutzwart Konstantin Hipp (Flaschner). Nun mußte die Ortsgruppe wieder aufgebaut und das gesamte Wegnetz um Fridingen, ungefähr 40 Kilometer Wanderwege, neu markiert werden. Die Wegtafeln und Wanderzeichen malte und schrieb damals der junge Fridinger Kunstmaler Hans Bucher (»Scharf-Eck«). Wanderungen und Heimatabende wurden durchgeführt. Die Ortsgruppe wuchs; 1955 gehörten ihr bereits 102 Mitglieder an.

1955 bis 1984

1955 verstarb Vertrauensmann Alfons Bucher unerwartet. An seine Stelle trat sein Sohn Reinhard, der die Ortsgruppe Fridingen bis 1982 als Vertrauensmann vorbildlich führte und ganz entscheidend prägte.

Bei der Jahresversammlung am 18. Februar 1956 wurde beschlossen, an den Hauptausschuß eine Eingabe zu richten, in der die Loslösung vom Oberen-Donau-Gau gewünscht wurde. Die Begründung aus der Versammlung lautete, daß zum Heuberg-Baar-Gau nähere Beziehungen bestünden, auch persönlicher Art.

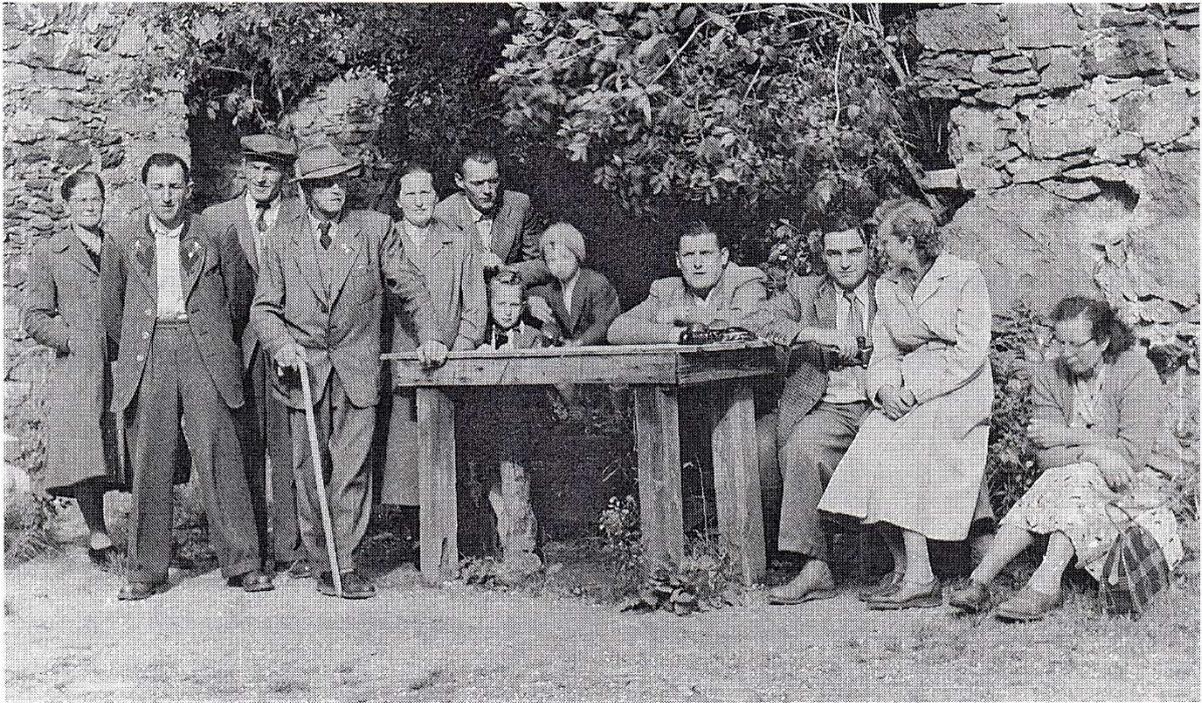
1956 starb Johann Georg Hermann, das älteste Mitglied und stellvertretender Vertrauensmann. Bis ins hohe Alter war er ein begeisterter Natur- und Wanderfreund und »ist bis kurz vor seiner Erkrankung vor allem mit der Jugend beispielgebend marschiert«.

19. Januar 1957: Die Jahresversammlung in der „Sonne“ wählte Oberlehrer Josef Hagel zum stellvertretenden Vertrauensmann.

4. März 1957: Der Ausschuß befaßte sich mit der Zuteilung zum Heuberg- Baar-Gau. »Der Vertrauensmann verliest einen Brief von Gauobmann Haug, Tuttlingen, der in ziemlich scharfem Ton Vorwürfe gegen die hiesige Ortsgruppe enthält, den Stimmungswechsel in der Wahl zur Gauzugehörigkeit betreffend. Es droht geschwind eine ernste Situation. Der Zentrale (Hauptverein) wird mit Recht vorgeworfen, daß sie bis zur Beantwortung des ersten Antrages trotz nachträglicher Aufforderung gerade ein volles Jahr gebraucht habe. Ein von Gauobmann Jörg, Sigmaringen, vorgelesener Brief löst die entstandene Spannung einigermaßen«, so das Protokollbuch.

1958 starb Franz Epple (Veits), Wegwart und langjähriges Vereinsmitglied.

1959 wurden Schriftführer Xaver Bucher, der begabte, weit bekannte Künstler und Zeichner, Naturschutzwart Konstantin Hipp, Jakob Kretzdorn und Christian Hermann zu Grabe getragen.



Hegauwanderung - Auf dem Hohentwiel (1957).

Von links:

Maria Benz, Anton Kempf, Christian Benz, Franz Epple (Mesners), Karolina Kempf, Fridolin Sattler, Josefine Fröhlich geb. Kempf, Emil Sattler, Josef Sattler, Franz Reizner, Maria Reizner, Agnes Sattler.

12. März 1960: In der Jahresversammlung im »Scharf-Eck« wurde Vinzenz Sattler für den verstorbenen Xaver Bucher als Schriftführer eingesetzt.

17. Februar 1962: Bei der Jahresversammlung in der »Krone« stellte Kassier Franz Epple (Mesners) sein Amt altershalber zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Vinzenz Sattler gewählt, zum neuen Schriftführer Willi Hermann (Bergwacht). Der Ortsgruppe gehörten 75 Mitglieder und neun Jugendmitglieder an.

23. April 1962: Bekanntgabe der Gründung einer wanderbegeisterten Jugendgruppe — ein besonderer Verdienst des neuen Jugendgruppenleiters Ottmar Hamma. Damit erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch der Ortsgruppe.

1. September 1963: Gauversammlung in der Turn- und Festhalle Fridingen. Vertrauensmann Reinhard Bucher begrüßte viele Wandergruppen aus dem Heuberg-Baar-Gau, ehe der Kulturring Fridingen in einem von Rektor Josef Hagel verfaßten Wechselgespräch einen Überblick über Fridingens bewegte Geschichte gab.

2. September 1963: Naturschutzwart Josef Sattler, ein treuer Wanderfreund, starb völlig überraschend im blühenden Alter von erst 28 Jahren.

1967 schenkte die Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) das zu einem Turm ausgebaute Schieberhaus der einstigen Pumpspeichieranlage Gansnest dem Schwäbischen Albverein (Hauptverein). Dieser beabsichtigte, den massiven Turm als anziehendes Wanderziel herzurichten und zugänglich zu machen. Die Ortsgruppe Fridingen wurde mit der Betreuung des Turmes und Geländes beauftragt.



Auf dem Breiten Felsen (1960).

Hintere Reihe, von links:

Anton Kempf, Thomas Hipp, Jakob Hipp, Josef Sattler, Johanna Schiele, Anton Schiele, Vinzenz Sattler, Maria Kretzdorn, unbekannt, Werner Locher, Bürgermeister Hubert Schiebel, Georg Locher, Irmgard Schnell geb. Locher, Anton Riedinger;

mittlere Reihe, von links:

Anneliese Greiner geb. Hipp, Helga Bleibler geb. Hipp, Helene Mahlenbrey geb. Benz, Josefine Heni, Pauline Reiser geb. Schnell, Maria Schiele, Roswitha Wachter geb. Locher, Christian Benz, Franz Epple (Mesners);

vordere Reihe, von links:

Eduard Schiele, Gerhard Locher, unbekannt, Albert Locher, Emil Sattler.



*Gauversammlung am 1. September 1963 in Fridingen (Turnhalle);
Liedvortrag der Gaujugend.*

3. Dezember 1967: Zur Feier anlässlich des 75jährigen Bestehens der Ortsgruppe Fridingen im Kronensaal kamen viele Wanderfreunde aus Fridingen und den umliegenden Ortsgruppen.

Vertrauensmann Reinhard Bucher ging in einem kurzen Rückblick auf die wichtigsten Stationen der langen Vereinsgeschichte ein. Oberstudienrat Failenschmid überbrachte die Glückwünsche des Hauptvereins und zeichnete Reinhard Bucher mit der Silbernen Ehrennadel des Schwäbischen Albvereins aus. Die Glückwünsche des Heuberg-Baar-Gaus überbrachte Gauobmann Rektor a.D. Hermann Streng, Tuttlingen.

Die 75-Jahr-Feier war sehr gut besucht, das Programm ausgezeichnet und übertraf die Erwartungen bei weitem.

26. Mai 1968: Sternwanderung auf das Gansnest anlässlich der offiziellen Übernahme des Aussichtsturmes und des Geländes durch den Schwäbischen Albverein. Gauobmann Rektor a.D. Hermann Streng vom Heuberg-Baar-Gau begrüßte zahlreiche Wandergruppen des Zollerngaus, des Neckar-Gaus, des Oberen-Donau-Gaus und des Heuberg-Baar-Gaus. Er dankte den Fridinger Wanderfreunden für die Vorbereitung des Festes und die Wegmarkierung.



*Sternwanderung aufs Gansnest am 26. Mai 1968.
Musikalische Umrahmung durch die Stadtkapelle Fridingen.*

Frühjahr 1973: Gauvertreter-Versammlung in Fridingen. Namens der gastgebenden Ortsgruppe begrüßte Vertrauensmann Reinhard Bucher im Kronensaal die Vertreter der Ortsgruppen des Heuberg-Baar-Gaus. Die Ausrichtung der Gauvertreter-Versammlung bedeutete eine sichtbare Anerkennung für die Arbeit der rührigen Fridinger Ortsgruppe.

18. März 1973: In der Jahresversammlung im „Löwen“ wurde eine Resolution verfaßt. Sie „befaßt sich in ihren Hauptpunkten mit der Notwendigkeit, ein einheitliches Naturschutzrecht in der Bundesrepublik zu beraten und zu verabschieden“. Darin fordert die Versammlung „eine europäische Lösung mit zwingenden Auflagen. Naturschutzbeteiligte Organisationen sollen in Zukunft als unmittelbar Beteiligte anerkannt werden und vor Verwaltungsgerichten als Kläger auftreten können“, heißt es in einem Zeitungsbericht. Der Albverein schickte die Resolution an die Landesregierung Baden-Württemberg.

28. Dezember 1975: Gauobmann Fritz Schray ehrte in der Jahresversammlung im „Löwen“ Reinhard Bucher, der die Fridinger Ortsgruppe seit 20 Jahren als Vertrauensmann leitet, mit dem Ehrenschild des Schwäbischen Albvereins.

18. November 1978: Reinhard Bucher erhielt die Bronzene Verdienstmedaille der Stadt Fridingen.

Frühjahr 1979: Informations- und Gesprächsabend im »Löwen« mit dem Landtagsabgeordneten Herbert Moser (SPD) und den Fridinger Vereinen Heimatkreis, BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Schwäbischer Albverein und Bergwachtbereitschaft Donau-Heuberg wegen aktueller Probleme des Natur- und Landschaftsschutzes. Hauptthemen: Ausbau der Landesstraße 277 zwischen Knopfmacher und Kohlplatte, Naturpark Oberes Donautal, Erschließung des Donautals.



Wanderung am 5./6. September 1981: Beim Hofgut Ehrenfels im Glastal bei Wimsen (nahe Zwiefalten) - Reinhard Bucher als Wanderführer.

März 1982: Nach 27 Jahren trat Reinhard Bucher aus gesundheitlichen Gründen als Vertrauensmann zurück. Bis zur nächsten Jahresversammlung Anfang 1983 bestimmte der Ausschuß Anton Schiele als dessen Nachfolger im Amt, Ottmar Hamma zum ersten Stellvertreter und Rektor a.D. Josef Hagel zum zweiten Stellvertreter.

22. Mai 1982: Josef Hagel wurde anlässlich seines 80. Geburtstags in einer Feierstunde in der Aula der Hohenbergschule für seine großen Leistungen im örtlichen kulturellen Leben zum Ehrenbürger der Stadt Fridingen ernannt.

4. Dezember 1982: Beim Wanderjahresabschluß im „Löwen“ erhielt Reinhard Bucher die Silberne Verdienstmedaille der Stadt Fridingen - eine hohe Auszeichnung und Anerkennung für seine großen Verdienste um die Ortsgruppe Fridingen, den Schwäbischen Albverein sowie den Natur- und Landschaftsschutz.

Gauobmann Fritz Schray ernannte ihn zum Ehrenvertrauensmann. Der Naturschutz liege Reinhard Bucher besonders am Herzen; vieles trage dessen Handschrift.

22. Januar 1983: Die Jahresversammlung (»Löwen«) übertrug Anton Schiele, bisher kommissarischer Vertrauensmann, die Führung der Ortsgruppe. Erster Stellvertreter wurde Ottmar Hamma, zweiter Stellvertreter Josef Hagel. Reinhard Bucher blieb als Naturschutzwart weiterhin im Ausschuß.



Tageswanderung am 20. Mai 1983: Bei Zavelstein/Nordschwarzwald.

Von links:

Martin Schnell, Hilde Herzer, Rosa Eble, Friedel Gebhardt, Johanna Schiele, Hans Gebhardt, Eugen Herzer, Susanne Schnell, Irene Gebhardt, Ulrike Feger geb. Schiele, Georg Bettinger, Oliver Gebhardt, Walter Eble, Anton Schiele, Raphaela Schiele geb. Heni, Hubert Schiele, Isabell Hamma, Evelyn Hamma, Markus Bettinger, Monika Hamma.

19. November 1983: Ihr 90jähriges Bestehen feierte die Ortsgruppe Fridingen im Rahmen des Wanderjahresabschlusses in der »Krone«.

Ein besonderer Erfolg im Jubiläumsjahr: Nach einer Werbeaktion traten der Ortsgruppe 33 neue Mitglieder bei! Stand zum Jahresende 1983: 145 Mitglieder.

28. November 1983: Das Ehrenmitglied Franz Epple wurde zwei Tage nach seinem 88. Geburtstag zu Grabe getragen. Für die Ortsgruppe leistete er überdurchschnittlich viel, gehörte ihr 63 Jahre an, davon viele Jahre als Kassier. Josef Hagel hielt die Trauerrede; Anton Schiele legte als Dank und letzten Gruß einen Kranz nieder.

17. November 1984: Beim Wanderjahresabschluß im kleinen Kronensaal verlieh Bürgermeister Roland Ströbele aufgrund des einstimmigen Beschlusses des Ausschusses der Ortsgruppe Fridingen Ehrenvertrauensmann Reinhard Bucher im Auftrag von Ministerpräsident Lothar Späth die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für verdiente Vereinstätigkeit.

Zeit seines Lebens hat sich Reinhard Bucher vorbildlich und in besonders hohem Maß für die Natur, Landschaft, Heimat, Geschichte und das Brauchtum eingesetzt. Vieles davon hielt er als exzellenter Fotograf im Bild fest.

26. November 1984: Völlig unerwartet und für alle unfaßbar starb Reinhard Bucher im Alter von erst 62 Jahren.

Aus dem Nachruf des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Fridingen:

»Wanderfreund Bucher leitete 27 Jahre lang, von 1955 bis 1982, als Vertrauensmann in umsichtiger und engagierter Weise die Geschicke der Ortsgruppe Fridingen des Schwäbischen Albvereins. Seit 1982 war er unser Ehrenvorsitzender.

In besonderer Weise setzte sich Reinhard Bucher für die Natur und deren Schutz, für seine über alles geliebte Heimat und das örtliche Brauchtum sowie für das Ideal des Wanderns ein. Dies war für ihn Aufgabe und Erfüllung zugleich.

Sein Tod hinterläßt in unseren Reihen eine nicht zu schließende Lücke. Er wird für uns unvergeßlich bleiben.«

Aus dem Nachruf der Stadt Fridingen an der Donau:

„Herr Bucher war Gemeinderat der Stadt Fridingen seit 21. Juli 1980. Er hat sich mit ganzer Kraft und großem Verantwortungsbewußtsein für das Wohl der Stadt und ihrer Bürger eingesetzt. Die Verleihung der bronzenen und silbernen Verdienstmedaille der Stadt und der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg bezeugen dies eindrucksvoll.

Sein besonderes Engagement galt Natur, Landschaft, Heimat, Geschichte und Brauchtum unserer Stadt. Wie kein Zweiter setzte sich Herr Bucher für die Erhaltung unserer reichhaltigen Natur und Landschaft und für das Ideal des Wanderns ein.

Wir sind Herrn Bucher zu ehrlichem Dank verpflichtet. Sein Wirken um unsere Heimatstadt Fridingen wird unvergessen bleiben.“

Eine große Trauergemeinde erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre. Eine Abordnung der Stadtkapelle Fridingen spielte an Reinhard Buchers Grab. Ottmar Hamma, sein Stellvertreter, hielt die Grabrede und legte einen Kranz nieder. Vorstandschaft, Ausschuß und Mitglieder der Ortsgruppe Fridingen nahmen von einem bewährten, aufrichtigen und verdienstvollen Wanderfreund Abschied.

1985 bis heute

12. Januar 1985: Bei der Jahresversammlung im »Löwen« schied der 82jährige Josef Hagel aus dem Amt des zweiten Stellvertreters aus, das er drei Jahre innehatte. Davor war Hagel 27 Jahre erster Stellvertreter. Er führte viele Wanderungen, besonders in seinem geliebten Hegau, und bereicherte diese mit interessanten Vorträgen. Hagels Nachfolger wurde Hans-Joachim Störp.

21. September 1986: Gauwandertag mit Wanderkundgebung des Heuberg-Baar-Gaues in der Donauhalle Fridingen.

Über 600 begeisterte Albvereinler aus 36 Ortsgruppen des Heuberg-Baar-Gaues waren nach Fridingen, dem östlichsten Zipfel des Gaues, gewandert, um kameradschaftlich und freundschaftlich beisammen zu sein.

Ottmar Hamma, erster stellvertretender Vertrauensmann, begrüßte die große Wanderschar namens der gastgebenden Ortsgruppe Fridingen, die er kurz vorstellte. Er bezeichnete die Albvereinler als »Menschen mit einer ausgeprägten Liebe zur Natur und Landschaft, einer großen Heimatverbundenheit und überdurchschnittlichem Umweltbewußtsein, das ja heute nötiger ist als je zuvor!« Das Erlebnis des gemeinsamen Wanderns erschließe sich jedem, der mit wachen Sinnen und fröhlichem Herzen neben einem zwanglosen Gespräch oder in stiller Betrachtung die Landschaft mit ihrer ganzen Schönheit in sich aufnehme.

In einer beachtenswerten Rede ging Gauobmann Fritz Schray auf Probleme des Wanderns ein. Man beobachte die totale Vereinnahmung des Menschen durch die Massenmedien und damit den Verlust der echten Beziehung Mensch — Natur. Dies verursache erhebliche Identitätsverluste und Verwirrungen im Menschen. Hier sei der Albverein gefordert, um mit seinen Zielen »Natur — Heimat — Wandern« dem entgegenzuwirken. So sei man, offenen Auges durch die Natur wandernd, auch in der Lage, schädlichen Eingriffen entgegenzutreten und in der Erhaltung unserer Umwelt aktiv zu sein.

15. November 1986: Beim Wanderjahresabschluß in der »Krone« wurde Anton Kempf von Bürgermeister Roland Ströbele mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für verdiente Vereinstätigkeit ausgezeichnet.

Anton Kempf, seit über 30 Jahren Mitglied in der Fridinger Ortsgruppe, arbeitete 21 Jahre an verantwortlicher Stelle engagiert im Ausschuß mit.

13. Januar 1990: Die Jahresversammlung im »Löwen« wählte Herbert Schüller zum ersten stellvertretenden Vertrauensmann.

17. Oktober 1992: Wanderfreund Wilfried Störp starb mit 53 Jahren. Im Nachruf der Ortsgruppe Fridingen wird sein unermüdlicher Einsatz bei allen Vereinsaktivitäten als beispielhaft gewürdigt.

1992/93: Bau eines eigenen, dringend notwendigen Geräteschuppens (Hinter Langenwand). Darin sind die vielen Geräte untergebracht, die der Fridinger Albverein Jahr für Jahr für die Landschaftspflege braucht. Für den Bau des Lagerschuppens leisteten die Albvereinler etwa 1200 unentgeltliche Arbeitsstunden.

1993: Im Jubiläumsjahr gehören der Ortsgruppe Fridingen 160 Mitglieder an (Stand: 21. August 1993).

Sie feiert ihr 100jähriges Bestehen mit folgendem Festprogramm:

Samstag, 9. Oktober: Totenehrung und Festakt (Katholisches Gemeindehaus)

Sonntag, 10. Oktober: Gauwanderung mit Gauversammlung (Donautalhalle).



*Gebirgswanderung:
Auf der Saarbrücker
Hütte im Silvretta-
Gebiet
(August 1990).*



*Wanderung Höri-Bodensee:
Auf dem Weg von Öhningen nach Horn (16. Mai 1993).*